

Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **56 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Bearbeitet von Hermann Villiger

Frage: Lautet der Plural von «Index» «Indizes» oder «Indizien»?

Antwort: Er lautet *Indexe* oder, etwas gelehrter, *Indizes*. «Indizien» ist der Plural zu «das Indiz» (Anzeichen, Verdacht erregender Umstand).

Frage: Welche Deklinationsform ist richtig: «hergestellt auf über 1000 Meter/Metern über Meer»?

Antwort: Die Präposition «auf» verlangt auf die Frage «wo?» den Dativ, auf die Frage «wohin?» den Akkusativ. Richtig also: «Wo hergestellt?» – *auf über (mehr als) 1000 Metern*. Hingegen: «Der Nebel stieg auf über (mehr als) 1000 Meter über Meer.» (Immerhin sei nicht verschwiegen, dass der Duden bei Massangaben schon die Form ohne «n» erlaubt.)

Frage: Mit oder ohne Komma, «das» oder «dass»: «Wir bitten Sie(,) das(s) für Sie in Frage kommende Datum anzukreuzen»?

Antwort: Nach der früheren Regelung war das Komma vor satzwertigem, d.h. durch mindestens ein Wort erweitertem Infinitiv obligatorisch; heute ist es fakultativ, doch aus Verständnisgründen in der Regel sinnvoll. «Das» ist in Ihrem Satz als Artikel zu «Datum» und nicht als satzeinleitende Konjunktion «dass» zu verstehen.

Fragen: 1. Singular oder Plural: «Es wurde(n) ein Tennis- und ein Fussballplatz angelegt»? – 2. Ist «Frau» im folgenden Satz nötig: «Frau Berta Müller und Frau Anna Meier hielten einen Vortrag»?

Antworten: 1. Richtig ist der Plural, denn das Verb bezieht sich nicht etwa auf «es», sondern auf «ein Tennis- und ein Fussballplatz». «Es» ist nicht Subjekt, sondern ein so genannter Platzhalter, der statt des Subjekts am Satzanfang steht; «es» fällt denn auch weg, sobald man die beiden Subjekte an den Satzanfang stellt: «Ein Tennis- und ein Fussballplatz wurden angelegt.» – 2. Wenn der Vorname darauf hinweist, dass es sich bei den Vortragenden um Frauen handelt, ist «Frau» überflüssig; es sei denn, die Umstände legten nahe, besondere Höflichkeit walten zu lassen.

Frage: «n» oder «m»: «Diese Herausforderung auf hohem fachlichen/m und persönlichen/m Niveau»?

Antwort: Richtig ist die gleiche, starke Endung «m» bei allen drei Adjektiven, denn Adjektive werden nur dann schwach dekliniert, wenn ihnen ein stark dekliniertes Nichtadjektiv (also ein Artikel oder Pronomen) vorausgeht, z.B. «auf dem/diesem hohen fachlichen und persönlichen Niveau».

Frage: Wie lautet der Genitiv von «Korpus»?

Antwort: Der Genitiv dieses Worts unterscheidet sich nicht vom Nominativ, also: *des Korpus* (ohne Apostroph).

Frage: Ist dieser Satz richtig konstruiert: «Diese Entwicklung scheint kaum aufzuhalten»?

Antwort: Nein. Ist der Satz aktiv zu verstehen, mit «Entwicklung» als Subjekt, so fehlt ihm ein Akkusativobjekt: Die Entwicklung scheint wen oder was aufzuhalten? Ist der Satz, was wahrscheinlicher ist, passiv gemeint, so fehlt ihm ein Kennzeichen der passiven Form, also: *Diese Entwicklung scheint kaum aufgehalten zu werden oder Diese Entwicklung scheint kaum aufzuhalten zu sein.*

Frage: Steht hier nach der neuen Rechtschreibung ein Apostroph: «Was gibt(‘)s»?

Antwort: Zwischen der Verbform in der dritten Person Plural und «es» wird nach der neuen Regelung kein Apostroph mehr gesetzt; also: *Was gibts?*

Frage: Ist in den folgenden Sätzen der Nominativ korrekt: 1. «Wir freuen uns, Sie als unser persönlicher Gast begrüßen zu dürfen»; 2. «Sie nehmen als unser Gast an dieser Versammlung teil»?

Antwort: Im zweiten Satz ist der Nominativ korrekt: «unser Gast» ist Apposition zum Subjekt «Sie». Im ersten Satz muss der Akkusativ stehen, denn hier ist «Sie» Akkusativobjekt: Wir freuen uns wen als wen begrü-

sen zu dürfen? – *Sie als unsern persönlichen Gast.*

Fragen: 1. Singular oder Plural: «die Flut von Veröffentlichungen verunsichert/verunsichern»? – 2. Gross oder klein: «die Wahrnehmung von S/süss, S/sauer, B/bitter»? – 3. Welche Variante ist richtig: «das Offen-Stehen-Lassen/Offenstehenlassen/offen Stehenlassen»?

Antworten: 1. Das Verb muss im Singular stehen, da es sich auf das Subjekt «Flut» bezieht, nicht etwa auf das Genitivattribut «Veröffentlichungen». – 2. Die Präposition «von» weist darauf hin, dass die drei Adjektive hier zu den Substantiven übergetreten sind; also: *von Süß, Sauer, Bitter*. – 3. Nach der alten Regelung konnte durch Zusammen- oder Getrenntschreibung ein inhaltlicher Unterschied ausgedrückt werden zwischen «offenstehen lassen» (nicht schliessen) und «offen stehenlassen» (für jedermann erkennbar, vor aller Augen stehenlassen). Da nach der neuen Regelung nur Getrenntschreibung als korrekt gilt («offen stehen lassen»), kommt als substantivierte Form für beide Bedeutungen allein das *Offen-Stehen-Lassen* in Frage.

Frage: Lautet der Plural von «Ross» «Rosse» oder «Rösser»?

Antwort: Die standardsprachliche Form ist *Rosse*. «Rösser» ist nur regional – in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz – gebräuchlich, kann jedoch unbedenklich im ganzen deutschen Sprachgebiet verwendet werden.